Tobias Quistorp 1616-1666

Tobias wurde 1616 als Sohn des „fürnehmen Bürgers“ Peter Q. in Berlin geboren.

Von 1632 bis 1634 wurde er am Berliner Gymnasium von dem dortigen Rektor, Herrn Georgius Gutkius, in der Philosophie unterrichtet. Von 1636 bis 1639 studierte er Theologie in Königsberg und 1640 in Rostock.

Durch Vermittlung des Freiherrn v. Gera wurde Tobias, inzw. Mag. Phil., über ein Jahr lang Hofprediger des Freiherrn v. Köwenhüller auf Archelenberg in Schweden. Hierfür wurde er von Erzbischof Laurentius Paulinus in der Domkirche in Upsala ordiniert.

Pfingstdienstag 1644 mußte er „durch Beforderung S. Excell. Freyherrns v. Löben eine Prob-Predigt vor S. Churfstl. Durchl. in Cölln ablegen“.

Am 1. Advent 1644 hielt er seine Probepredigt in Fürstenwalde und wurde dort am Sonntag Palmarum (30.3.) 1645 als Pfarrer eingeführt.

Nach über zwanzig Jahren als Pastor und Inspektor in Fürstenwalde starb er am 1.10.1666. Er liegt in „seiner“ Kirche begraben[1].

1 Die Leichenpredigten wurden gehalten am 9.10.1666 von a) Pfarrer Michael Kirchner in Schönefeld und Eggersdorf, gedruckt Frankfurt/O. bei Johann Ernst 1666; b) Theodor Ruminerskirchen, Archidiakon in Eberswalde ins 11. Jahr, gedruckt ebd. in der Fürstl. Bibliothek in Stolberg/Harz, in der Bibliothek des Gymnasiums zum Grauen Kloster in Berlin, Bd 44, Nr. 28, und in der Stadtbibliothek in Braunschweig in „Funebr. In obitum Theolog., Vol. LIX“, Nr. 22